download unter www.zobodat.at

AUS DEM INHALT:

Dr. W. Einsele:
Was können wir zur internat. Fischereiförderung und fischereilichen Zusammenarbeit beitragen und was haben wir auf diesem Gebiet bereits versucht zu tun?

*

Dr. A. v. Brandt:
Zum internationalen Fanggeräte-Kongreß der FAO 1957 in Hamburg

*

Charles C. Ritz:
„Erlebtes Fliegenfischen"
(zwei Leseproben)

u. a. m.

TITELBILD:

Das urtümliche Fischerboot, „Catamaran" geheißen, der indischen und ceylonesischen Fischer. Dieses einfache, aus mehreren Holzteilen zusammengebaute Boot wird heute noch von vielen tausenden Fischern im indischen Gebiet (u. zw. zur Fischerei auf dem Meere!) benützt.

Foto: FAO-Information-Service

Wir widmen dieses Heft unserer Zeitschrift den Bestrebungen der FAO

Die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (Food and Agriculture Organisation) wurde 1945 gegründet; sie umfaßt gegenwärtig 74 Nationen, zu denen auch wir gehören. In unserer Zeitschrift war von dieser, im vollen Sinn des Begriffes humanitären und dabei wirtschaftlich höchst aktiven Organisation schon des öfteren die Rede. — Die FAO wurde einmal als das erste werdende Welternährungsministerium bezeichnet — hoffen wir, daß ev. kommende andere sich die wirklichen Nöte der Menschheit ebenso tatkräftig angelegen sein lassen wie die FAO.

Im Jahre 1956 veranstaltete die FAO in Helsinki ein internationales Treffen der Binnenfischerei, von welchem wir bereits kurz im Septemberheft unserer Zeitschrift berichteten. — Im Oktober 1957 wird ein internationaler Kongreß, der die Frage der Fanggeräte behandeln wird, stattfinden. Tagungsort wird, einer Einladung Deutschlands folgend, Hamburg sein. —

Das Gebiet der Fanggeräte, oder, ganz allgemein, der Fischerei-Ausrüstung, ist gerade in den letzten Jahren enorm in Fluß gekommen, dank vor allem zweier Momente: Der Einführung neuer Netzrohstoffe und der intensiven Entwicklung der Elektrofischerei. Auf beiden Gebieten hat Österreich mitgearbeitet und verfügt über erhebliche wirtschaftspraktische Erfahrungen. Es wird davon im Leitaufsatz dieses Heftes noch die Rede sein, ebenso von der weiteren Entwicklung der Themen, die in Helsinki behandelt worden sind. Dabei soll vor allem auch von den Beiträgen die Rede sein, die Österreich zur internationalen Förderung der Fischereiwirtschaft beisteuern könnte, und von der Arbeit, die wir auf diesem Gebiet bereits geleistet haben.

Der Fanggeräte-Kongreß macht es sich vor allem zur Aufgabe, die neuen und neuesten Entwicklungen — gedanklich und technisch — auf dem Gebiet der Ausrüstung für die Fischerei zu sammeln, zu demonstrieren und zur Diskussion zu stellen. Über die einzelnen Themen wird uns hier Prof. Dr. A. v. Brandt, Leiter des Institutes für Netzforschung in Hamburg und Mitorganisator des Kongresses, berichten: Dr. v. Brandt sei herzlich für die Erlaubnis gedankt, seinen im Heft 12/1956 „Der Fischereiwirtschaft" erschienenen Aufsatz (in einigen Abschnitten gekürzt) hier nachzudrucken. Es ist in diesem Aufsatz nicht nur von den Agenden des Fanggeräte-Kongresses und der FAO im allgemeinen sehr anschaulich die Rede, zwischen den Zeilen spricht der lebendige Elan des rastlos für die ergriffene Sache Arbeitenden. —

Das Detailprogramm, mit dessen Erscheinen in Kürze zu rechnen ist, werden wir voraussichtlich im nächsten Heft unserer Zeitschrift veröffentlichen. Dr. E.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Einsele Wilhelm

Artikel/Article: Wir widmen dieses Heft unserer Zeitschrift den Bestrebungen der FAO 16